

Blätter

AUS DER

67086

MATHILDE-ZIMMER-STIFTUNG e.V.

117. Jahrgang

Verlagsort Berlin, im Juni 2025

2 – 25



Liebe Leserinnen und Leser,

unser Verein, die Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V., gegründet 1907 geht nun in sein 118 Lebensjahr. Gleichzeitig feierte unsere Bewohnerin, Frau Johanna Müller aus dem Günter-Schäfer-Haus, ihren sage und schreibe 108 Geburtstag und befindet sich somit bereits im 109 Lebensjahr. Für uns alle sicher eine unglaubliche Zahl, die auch erklärt, warum Frau Müller, ihren Gästen bei ihrer Geburtstagsfeier so viele interessante Geschichten aus ihrem langen Leben erzählen konnte. Seitens des Vorstandes darf ich Frau Müller an dieser Stelle deshalb auch für die Zukunft, viel Gesundheit wünschen und wir erwarten, dass noch einige Jährchen dazu kommen.

Was sagt Ihnen die Zahl 21,0975? Keine Sorge, wenn Sie zu den aktiven Langläufern gehören, wissen Sie, dass es sich um eine Halbmarathonstrecke handelt. Unsere Mitarbeiterin, Frau Justyna Barg, aus der Geschäftsleitung Berlin hat an diesem Halbmarathon in Frankfurt teilgenommen und wurde von den Mitarbeiterinnen des Tatjana-Gerdes-Hauses tatkräftig und laufstark unterstützt.

Nicht lautstark, aber wertschätzend verabschiedeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tatjana-Gerdes-Hauses unsere langjährige Verwaltungsleiterin, Frau Loewi, die nach mehr als 27 Berufsjahren sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete. Sicher musikalisch laut war es an mehreren Tagen im Luisenhaus. Neben dem Tanz in den Mai, gab es auch den Rosenmontagsumzug. Beide Veranstaltungen wurden mit viel Freude von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Luisenhauses begleitet. Auch der Weltgebetstag, der schon traditionell seit vielen Jahren liebevoll mit unterschiedlichsten Themen gestaltet wird, war wieder ein besonderer Höhepunkt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Daneben gab es noch viele weitere Höhepunkte aus unseren Häusern, so dass Sie sicher ihre Freude daran haben werden, die einzelnen Berichte zu lesen. Angefangen vom Klassikkonzert über die Gestaltung der Hochbeete bis hin zu dem Männerstammtisch haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in

den Einrichtungen viel einfallen lassen.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle unsere Altheimchen. Unter dem Motto „Wittenberg war schön, nun folgt Koblenz“ können Sie dem Bericht von Frau Zielke entnehmen, dass alle Mitreisenden beim Heimchentreffen in Wittenberg miteinander viel Spaß hatten. Auch kulturell und kulinarisch wurde wieder einiges geboten. Koblenz soll es nun 2026 werden. Frau Margarete Rüffer und Frau Christa Emde haben da sicher schon wieder einige Ideen.

In den kommenden Wochen steht ein hoffentlich nicht zu heißer Sommer an. Genießen Sie die Zeit im Kreis Ihrer Familien. Vielleicht werden Sie auch in den Sommerferien von Ihren Kindern, Enkeln oder sogar Urenkeln besucht oder aber Sie nehmen an einem der vielen kommenden Sommerveranstaltungen in unseren Häusern teil. Sollten Sie als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter eine dieser Veranstaltungen mitgestalten und organisieren, dann schon vorab recht herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Hilfe.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Geschäftsstelle, die Geschäftsleitung und der Vorstand wünschen Ihnen, verbunden mit Gottes Segen, viel Gesundheit und Freude bei den unterschiedlichsten Aktivitäten.

Jörg Falkowski
für den Vorstand und die Geschäftsleitung

Das Team der Berliner Geschäftsstelle stellt sich vor

Neben den Mitgliedern der Geschäftsleitung Frau Barg, Herrn Lauterbach und Herrn Watschke, der gemeinsamen Assistenz Frau Berner sowie dem Vorstand des Altheimchenbundes e.V. vertreten durch Frau Emde und Frau Rüffer ist in der Berliner Geschäftsstelle der Bereich Finanz- und Rechnungswesen inkl. Personalabteilung und IT angesiedelt. Die aktuell 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten seit dem 1. August 2024 an Frau Barg und sind Ansprechpartner für alle kaufmännischen Belange für unsere fünf Pflege- und zwei Wohnheime in Berlin, Kassel, Bad Homburg, Hamburg und Neuenhagen sowie den Schulen und dem Internat auf Schloss Schwarzenberg.

Der Bereich Finanz- und Rechnungswesen wird von dem größten Team betreut. Die Kolleginnen und Kollegen sind insbesondere für die Leistungsabrechnung, inkl. Mahnwesen zuständig. Darüber hinaus werden hier Eingangsrechnungen erfasst und bezahlt sowie Monats- und Jahresabschlüsse erstellt. Auch die Verhandlung von neuen Pflegesätzen mit den Verbänden der Pflegekassen gehört zu diesem Bereich.

Ansprechpartner:

Elke Brengelmann, Romana Balci, Michaela Claußner, Kerstin Dekara, Carola Graf-Lehmann, Morel Hartmann, Andrea Krüger-Weidmann.

Das zweitgrößte Team stellt die Personalabteilung dar. Die Kolleginnen sind für die monatliche Gehaltsabrechnung, das Erstellen der Vertragsunterlagen und das Führen und Verwalten der Personalakten zuständig. Bei allen Personalanlegenheiten sind sie Ansprechpartnerinnen für unsere Einrichtungen, Krankenkassen und diverse Ämter.

Ansprechpartner:

Ursula Brandt, Nesrin Myers, Christine Taubert

Der Bereich IT ist für die Betreuung und Weiterentwicklung unserer IT-Infrastruktur zuständig und unterstützt die Geschäftsleitung bei diversen Digitalisierungsprojekten. Des Weiteren steht er bei IT-bezogenen Fragen und Problemen zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Christian Hoffmann



Das neue Trio der Geschäftsleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 1. Februar 2025 sind wir gemeinsam für die anstehenden Aufgaben unserer Vereine Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V., Mathilde-Zimmer-Stiftung Landschulheim Schule Schloss Schwarzenberg e.V. sowie Altheimchenbund e.V. verantwortlich.

Ende Januar 2025 stellten wir uns auf Schloss Schwarzenberg bei den Führungskräften vor. Im Rahmen der Tagung erörterten wir unsere Zuständigkeitsbereiche sowie die vor uns liegenden Aufgaben und Ziele.

Wir führen operativ alle Geschäftsbereiche und sind Ansprechpartner für unsere Einrichtungen und unseren Schulverein. Unser Dank gilt dem Vorstand, der uns hervorragend an unsere neue Verantwortung heranführte und mit einem entsprechenden Vertrauensvorschuss unsere Aufgaben wahrnehmen lässt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der uns beratend zur Seite steht.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass unsere Häuser und der Schulverein ihre Selbständigkeit beibehalten und gleichzeitig die Führungskräfte in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Wir wissen, dass in der heutigen Zeit neben dem Tagesgeschäft, den baulichen Aktivitäten, der rasanten Weiterentwicklung in der Digitalisierung insbesondere die Themen Personalmanagement und Marketing, eine immer größere Bedeutung erlangen. Wir werden deshalb gemeinsam mit den Führungskräften vor Ort bewährte, aber auch neue Wege zu gehen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Vereine Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V. und Mathilde-Zimmer-Stiftung Landschulheim Schule Schloss Schwarzenberg e.V. in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Herzlichst,



v. li nach re Hartmut Watschke, Justyna Barg, Christoph Lauterbach.jpg

Wir bepflanzen die Hochbeete, der Frühling kann beginnen im Günter-Schäfer-Haus

Die ersten Sonnenstrahlen erwärmen uns und wir freuen uns auf den Frühling und auf den Sommer mit seiner Wärme und den Strahlen der Sonne. Wir beginnen immer damit, dass unser Gärtner die Gartenmöbel aus dem Keller holt und in das Rondell bringt. Das hört sich einfach an, ist es aber nicht. Die Möbel sind schwer und unhandlich und auf den Fahrstuhl muss unendlich lange gewartet werden. Alle Gartenmöbel werden positioniert, die Schirme werden an Ort und Stelle angebracht und die Blumenküsten werden mit frischer Erde befüllt. Zusammen mit einer Betreuungsmitarbeiterin fährt unser Gärtner in eine ortsansässige Gärtnerei und kauft Bepflanzungen für die Blumenkübel im Rondell, aber auch Kräuter für die Hochbeete. Basilikum, Petersilie, Schnittlauch, Thymian und Zwiebeln für die Frühlingszwiebeln und Borretsch und Samen für Radieschen. In den Warenkorb gelangen auch Nascherdbeeren und Tomaten.

Die Hochbeete werden zusammen mit der Betreuung und mit Bewohnenden bepflanzt. Wir haben einen sonnigen Tag gefunden und mit der entsprechenden Kleidung, die auch schmutzig werden kann, beginnt die Arbeit. Alle zarten Pflanzen werden vorsichtig angefasst, ein Erdloch gegraben und eingesetzt. Wasser zum Angießen wird geholt und die Pflanzen leicht angegossen. Die, die arbeiten erhalten schnelle freundliche Zuschauer, die mit Hinweisen und Kommentaren nicht geizen.



Der Gärtner stellt kleine Schaufeln und Hacken bereit. Die Küche bereitet ein kleines süßes Buffet vor, sodass sich alle, nach der Arbeit stärken und den Durst stillen können.



Wir feiern den 108. Geburtstag



Wir feiern den 108. Geburtstag von Frau Johanna Müller und sind fassungslos, wie alt ein Mensch werden kann. Solch ein hohes Alter verdient Anerkennung. Frau Müller bekommt viele Besucher, eine große Torte, Blumensträuße, ungezählt ist

die Anzahl der Blumen. Wohin auch das Auge schaut, überall eine farbige Blumenpracht. Auch das eine oder andere Glas Sekt wird getrunken und es wird gesungen und Frau Müller hat oft kleine Tränen in den Augen.

Was ist in dem langen Leben wohl alles passiert, wie viele Feste wurden gefeiert. Frau Müller erzählt gerne aus ihrem reichen Leben und bereichert so auch uns mit ihren Erlebnissen. Was bei Frau Müller nach so vielen Erinnerungen bleibt, ist eine große Freundlichkeit zu anderen Menschen, ein Vertrauen in das Leben und in das, was kommen wird, oder eben auch nicht. Eine große Liebe zu allen Tieren, ganz besonders zu den Vögeln.

Nach diesem langen Tag versinkt Frau Johanna Müller in einen tiefen und hoffentlich erholsamen Schlaf.

Unsere guten Wünsche für das kommende Lebensjahr sollen sie begleiten.

Die Störche kehren zurück

Jedes Jahr erwarten wir im Frühling, die Ankunft der Neuenhagener Störche!

Auf dem Gelände der Feuerwehr, in guter Sichtnähe unseres Hauses, steht ein hoher Mast mit Wagenrad und jedes Jahr kommt ein Storchen-Pärchen. Erst der eine dann der andere Storch. Sie begrüßen sich mit freudigen „Geklapper“, was sagen soll, schön, dass wir die lange Reise aus Afrika geschafft haben, schön, dass wir wieder zusammen sind, und nun lass uns daran arbeiten, dass wir Küken bekommen und das sie gut gepolstert liegen und genug zu essen haben.

Die Neuenhagener Störche sind uns allen ans Herz gewachsen. Wir erfreuen uns, wenn die Störche sich begrüßen, die ersten kleinen Köpfchen aus dem Nest zu sehen sind und wenn die Kleinen flügge geworden sind alle zusammen in den Süden fliegen und der Lebenszyklus neu beginnt.



Die Narren halten Einzug im Luisenhaus

Am 03.03.2025 war es wieder soweit – im Luisenhaus wurde es lustig, bunt und auch ein bisschen verrückt. Wir hatten den Speisesaal und die Eingangshalle standesgemäß wieder mit Wimpelketten, bunten Wabenbällen, Spiralen, Luftschnüren und Luftballons geschmückt, so dass unsere Rosenmontags-Feier im richtigen Rahmen stattfinden konnte. Unserer Einladung in den Saal folgten weit über 60 Bewohnerinnen und Bewohner, die es sich auch nicht nehmen ließen, tüchtig in unsere Verkleidungskisten zu greifen. Überall sah man lachende Gesichter mit bunten Accessoires wie Hüten, Krawatten, lustigen Brillen etc. Zu Beginn unserer Veranstaltung mussten wir leider mitteilen, dass die Tanzmariechen allesamt erkrankt waren und ihren Auftritt absagen mussten. Dies war sehr schade, tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch. Mit viel Musik und Gesang, Schunkleinlagen, einer Polonaise und einigen lustigen Büttenreden verging der Nachmittag wie im Flug. So unterhielten uns zum Beispiel die „Frechen Früchtchen“ Fr. Leimbach und Frau Schneider in ihren Erdbeerkostümen köstlich mit der ein oder anderen Fruchtparodie und einer kleinen Raterunde. Es gab auch ein typisches Gespräch zwischen Mann und Frau, welches die Unentschlossenheit der Frau aufzeigte, ob sie nun ihren Hut tragen solle oder



nicht. Dem Mann war dies natürlich herzlich egal. Witze von Piratin Frau Safran und ein Reimgedicht unserer Sonnenblume Frau Schröder rundeten das Programm ab und luden herzlich zum Lachen ein. Wer noch ein Andenken an diesem schönen Nachmittag haben wollte, der konnte sich an unserer liebevoll gestalteten Fotowand als „Biene Maja“ fotografieren lassen. Und so verließen alle, egal ob Bewohnerin, Bewohner oder Mitarbeiterin, den Saal mit einem Lächeln auf den Lippen und viel Freude im Herzen am späten Nachmittag, denn Singen und Tanzen machen glücklich und haben uns wieder die schöne Gemeinschaft des Luisenhauses vor Augen gehalten.

Jenny Safran
Ergotherapeutin



„Tanz in den Mai“ mit sommerlichen Temperaturen im Luisenhaus, Kassel



Zu unserem diesjährigen „Tanz in den Mai“ begrüßten wir zum ersten Mal in unserem Haus den Alleinunterhalter Herrn Jörg Reps am Keyboard. Durch viele Jahre Erfahrung in der Unterhaltungsbranche gelang es ihm direkt einen „guten Draht“ zu unseren BewohnerInnen zu bekommen. Es fühlte sich an, als wäre er schon des Öfteren bei uns zu Gast gewesen. Die Lieder reichten von einem Wanderpotpourri, über Schlagern, zu ruhigen Melodien zum Träumen, wie „Sierra Madre“ von den Schürzenjägern.

Zu Beginn gab es für unsere BewohnerInnen Rhabarberkuchen mit Puddingcreme und zwischen durch ein Glas Maibowle. Der Saal war mit über 50 BewohnerInnen gut gefüllt. Es wurde fröhlich im Takt geklatscht und geschunkelt. Ich sah einige Füße im Takt unter den Tischen wippen.

Zwischendurch sorgte Herr Reps immer wieder für kleine Rätsel, um den nächsten Titel zu erraten. So fiel es uns auf, dass es einige Lieder gibt, die die Zahl 17 beinhalten: Mit 17 hat man noch Träume, 17 Jahr – blondes Haar, Du kannst nicht immer 17 sein, Mit 17 fängt das Leben erst an... Mit einem gelungenen Nachmittag verabschiedeten wir uns vom Monat April mit dem Wunschtitel „Aber dich gibt's nur einmal für mich“- in Erinnerung an eine Bewohnerin, welche 17 Jahre bei uns im Haus lebte. Sie wünschte sich diesen Titel gerne zum Abschluss eines Festes.

Ein Abschied vom Monat April ist auch sogleich eine Begrüßung des Monats Mai. Und so ist es bei uns Tradition, den Mai mit einem „Bunten Maikranzschmücken“ einzuläuten. Die ursprüngliche Tradition beschreibt ja das Schmücken und Aufstellen eines Maibaumes, aber für uns hat sich der



Maikranz als „Baumersatz“ etabliert – und so luden wir unsere geschätzten Bewohnerinnen und Bewohner am 1. Mai bei schönstem Wetter auf die vordere Terrasse ein, um mit uns einen schönen Vormittag mit Musik, Maibowle und ganz viel Sonnenschein zu verbringen. Nach der Begrüßung mit einem schönen Maigedicht, wurde unser Maikranz mit Efeu umwickelt und mit vielen bunten Bändern dekoriert. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei von Frau F. und Frau R., die es sich nicht nehmen ließen, die bunten Bänder am Kranz zu befestigen. Nachdem sich der Fahnenmast als etwas wider-spenstig präsentierte, gelang es uns mit viel gutem Zureden und jeder Menge Fingerspitzengefühl, den Maikranz zu befestigen und unter lautem Jubel emporzuziehen. Jeder und Jede riskierte aufgrund der Sonne einen vorsichtigen Blick gen Himmel und lobte den wunderschönen Maikranz mit seinen flatternden Bändern. Wir ließen den Vormittag in geselliger Gemeinschaft mit einer bunten Musikmischung und netten Gesprächen ausklingen und sind uns sicher, dass wir unseren Maikranz auch im nächsten Jahr wieder hissen werden.

Ergotherapie
Luisenhaus Kassel

Weltgebetstag der Frauen



Unter dem Motto „wunderbar geschaffen!“ haben am 7. März 2025 Menschen weltweit in diesem Jahr zum Weltgebetstag gemeinsam gebetet. 2025 richtete sich der Blick auf die Cookinseln im Südpazifik, ein fernes Tropenparadies mit vielen Facetten, welche sich unterhalb von Hawaii befinden. Unter dem Motto „wunderbar geschaffen!“ haben Frauen verschiedener Kirchen und Konfessionen von dort die Gottesdienstordnung verfasst. Wie jedes Jahr finden die ökumenischen Gottesdienste als weltweite Gebetskette am ersten Freitag im März statt. Der Weltgebetstag ist die älteste und größte ökumenische Frauenbewegung.

Auch wir im Luisenhaus feierten den Weltgebetstag wie jedes Jahr gemeinsam mit unseren geschätzten BewohnerInnen. In vielen Proben entstand ein liebevoll gestalteter Gottesdienst.

Meine Kolleginnen und ich hatten bunte Hosen oder Röcke an, dazu trugen wir ein weißes Oberteil. Unseren Look rundeten wir mit Blumenketten und Blumen im Haar ab. Den BewohnerInnen stellten wir ebenfalls Blumenketten zur Verfügung. So brachten wir viel Farbe in diesen Vormittag.

Vor allem die Lieder kamen bei den BewohnerInnen gut an. Zu diesen überlegten wir uns kleine Tänze, schunkelten oder klatschten gemeinsam im Takt.

Die eindringlichen Texte sowie die stimmungsvollen Melodien kamen äußerst gut an.

Einen ergreifenden Moment erlebten wir als wir bei dem Lied „Kia Orana“ durch die Reihen gingen und die BewohnerInnen an der Schulter berührten und anlächelten. „Kia Orana“ ist die Grüßungsformel auf Maori und bedeutet mehr als nur „Hallo“. In dem Lied sangen wir dessen Bedeutung:

- „Mögest du lang leben!
- Mögest du gut leben!
- Mögest du leuchten wie die Sonne!
- Mögest du mit den Wellen tanzen!“

Das wünschen wir unseren Bewohnern und Bewohnerinnen tatsächlich von ganzem Herzen. Die BewohnerInnen lächelten zurück und waren sehr gerührt von dem schönen Liedtext.

Als kleines Geschenk und als Erinnerung an den gemeinsam gefeierten Gottesdienst schenkten wir jedem eine Postkarte mit dem Titelbild des diesjährigen Weltgebetstages von den Künstlern Tarani und Tevairangi Napa. Im Laufe des Tages wurden meine Kolleginnen und ich noch zuhause angesprochen und die BewohnerInnen bedankten sich für den wunderschönen Gottesdienst.

Ergotherapeutin
Clara Lange

Am 02.02.2025 konnten wir wieder einmal einen 100. Geburtstag feiern im Tatjana-Gerdes-Haus



Die neu eingezogene Frau Gerti Wagner feierte im Kreise ihrer Lieben ein wunderschönes kleines Fest in unserer Bibliothek. Sie freute sich über zahlreiche Gratulanten und verbrachte einen schönen Tag. Nach kurzer Zeit fühlt sie sich sehr wohl und ist bei allen Aktivitäten eine gern gesehene Teilnehmerin.

Wir vom Tatjana-Gerdes-Haus Team wünschen Frau Wagner von ganzem Herzen Gesundheit und Glück für die kommende Zeit.

Andreas Reitz
Betr. TGH



1. Männerstammtisch 2025 zum Frühlingsanfang

Am Mittwoch, den 19.03.2025 um 17.30 Uhr begann bei uns eine ganz neue Saison, nämlich der 1. Männerstammtisches im Clubraum.

Dieser Stammtisch zum Frühlingsanfang startete mit 25 Männern, zum Teil schon längere Bewohner und einige neu Eingezogene. Zu Beginn gedachten wir mit einem Eierlikör der Verstorbenen und begrüßten unsere neuen Männer. Bei Schlagermusik, einem Bierchen oder Wein sowie alkoholfreien Getränken, Nudel- und Kartoffelsalat,



Metzgerfleischwurst und Rindswürsten ließen es sich alle gut gehen. Die Stimmung war ausgelassen und es wurden neue Kontakte geknüpft. Gegen 21.00 Uhr brachten wir alle Bewohner zurück auf ihre Stationen. Es hat allen gefallen und es kamen nur positive Resonanzen.

Für einen gelungenen Abend bedanken sich Marina Ginder und Andreas Reitz von der Betreuung.

Klassikkonzert im Tatjana-Gerdes-Haus

Musik heilt, tröstet und spendet Freude. So sagte es einmal Yehudi Menuhin und die Musik soll dahin gebracht werden, wo sie am notwendigsten gebraucht wird, nämlich an die Menschen, welche nicht mehr selbstständig Konzerte besuchen können.

Dieses Jahr konzertierten zwei Solisten der Yehudi Menuhin Stiftung Frankfurt in unserer Einrichtung.

Es wurde uns ein klassisches Konzert von einem Violoncellisten und einer Klarinettistin dargeboten. Die jungen Künstler spielten ein breites Spektrum von Liedern klassischer Musik u. a. Werke von Gardel, Bach, Dvorak und weiterer Komponisten.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben sich sehr an der wunderschönen Musik erfreut und es war wieder ein sehr besonderes Erlebnis für unser Haus.

**LIVE
YEHUDI
MUSIC
MENUHIN
NOW**

Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt am Main e.V.
KONZERT



Klarinette-Cello-Duo
Ugné Varanauskaitė – Klarinette
Che-Wei Kuo – Violoncello

Carlos Gardel (1841-1904)	Por una Cabeza	4'
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Duo für Klarinette und Violoncello I. Allegro commodo II. Larghetto sostenuto III. Rondo Allegretto	10'
Johann Sebastian Bach (1810-1960)	Arioso	4'
Fabian Andre (1910-1960)	Dream a Little Dream of Me	4'
Fritz Kreisler (1875-1962)	Liebesleid	5'
Antonín Dvořák (1841-1904)	Humoresque	3'
Astor Piazzolla (1921-1992)	Histoire du Tango II. Café 1930	8'
Scott Joplin (1868-1917)	Entertainer	3'
Johannes Brahms (1833-1897)	Ungarischer Tanz Nr.5	5'

07. Februar 2025, Freitag – 15:30
Tatjana-Gerdes-Haus
Weinbergsweg 21, 61348 Bad Homburg vor der Höhe

Tatjana-Gerdes-Haus beim diesjährigen Frankfurter Halbmarathon dabei!

Zum Auftakt der diesjährigen Laufsaison fand am 16. März 2025 der 23. Frankfurter Halbmarathon statt. Unsere neue Kollegin aus der Geschäftsleitung in Berlin – Frau Justyna Barg – ist bereits seit 2018 jedes Jahr dabei.

Das besondere Highlight in 2025: unsere Kolleginnen aus dem Tatjana-Gerdes-Haus haben dieses Jahr mitgefiebert und Frau Barg auf der Strecke begleitet und angefeuert.

In den frühen Morgenstunden machten sich die Kolleginnen aus dem Taunus in den eigens dafür entworfenen und bedruckten T-Shirts auf dem Weg in die Frankfurter Innenstadt. Nach einer kleinen Stärkung ging es zum vereinbarten Treffpunkt unweit des Eisernen Steges bei Kilometer 10 von 21,0975.

Bei etwas kühlen Temperaturen, leichten Gegenwind auf den ersten Kilometern und strahlendem Sonnenschein herrschte perfektes Lauf- und Zuschauerwetter. Alle genossen die einmalige Atmosphäre am Main. Die ausgelassene Stimmung und das fröhliche Treiben haben alle angesteckt.

Frau Barg hat sich über das tolle T-Shirt und die moralische Unterstützung auf der Strecke riesig gefreut.



Die neuen Outfits kamen bei den MitarbeiterInnen und unseren BewohnerInnen sehr gut an und waren auch nach dem Event sehr gefragt. Alle Mitarbeiterinnen hatten sehr viel Spaß und erfreuten sich an der Vorbereitung und dem besonderen Event. Mit Stolz und Freude wurde unser Haus würdig von unseren Mitarbeiterinnen vertreten.

Für die großartige Aktion bedanken wir uns recht herzlich und freuen uns schon auf den nächsten Lauf am 26. Oktober 2025.

Verabschiedung von unserer Mitarbeiterin Frau Loewi



Seit dem 01.03.1998 arbeitete Frau Loewi als Verwaltungsleitung im Tatjana-Gerdes-Haus. Am 30.04.2025 war es so weit und Frau Loewi wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Als Leiterin der Verwaltung war sie immer eine zentrale Ansprechpartnerin für die Belange der Menschen in unserer Einrichtung. Mit Ihrem fundierten Fachwissen und Kenntnissen war Sie stets eine kompetente Ansprechpartnerin für die Be-

wohnerInnen und deren Angehörige sowie auch für die MitarbeiterInnen. Durch Ihr humorvolles Wesen war sie gleichermaßen bei Mitarbeitenden und Bewohnern sehr beliebt und hat uns oft zum „Schmunzeln“ gebracht. Frau Loewi arbeitete unter mehreren Heimleitungen. Viele und schöne Erinnerungen zeichnen natürlich einen so langen Arbeitsweg.

Mit sehr großer Anerkennung und Wertschätzung Ihrer Arbeit und Ihren Einsatz möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Loewi bedanken und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt viel Freude und Spaß mit Ihrer Familie, Gesundheit und dass sie noch viel Schönes erleben und unternehmen kann.

Constanze Juchems
Verwaltung

Bericht vom Heimchentreffen in Wittenberg vom 24. – 27. April 2025

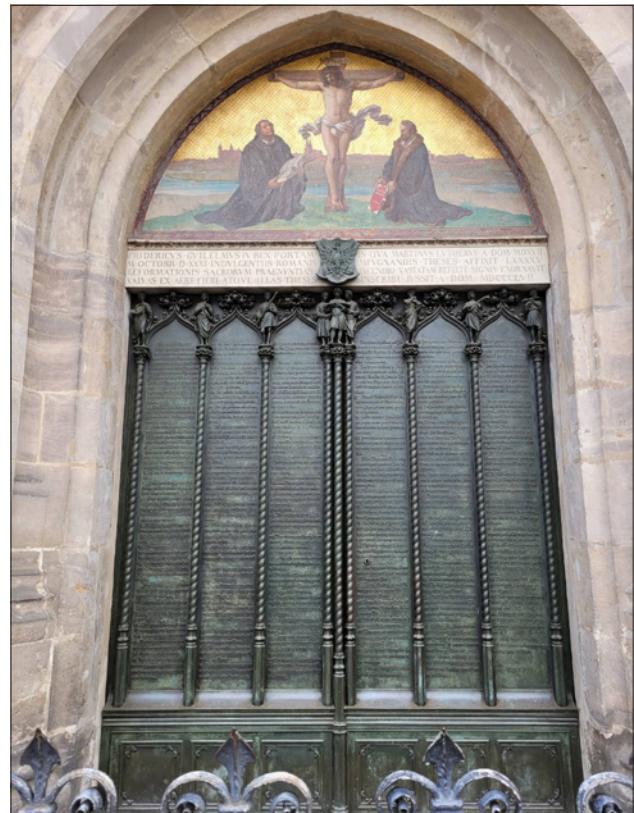


Schön war es! Fröhlich, erfrischend und auch sehr informationsreich!

In diesem Jahr trafen wir uns von Donnerstag, dem 24. bis Sonntag, dem 27. April in der Lutherstadt Wittenberg an der Elbe. Die Anreise verlief sehr unterschiedlich. Einige hatten schon Umleitungen oder Zugausfälle hinter sich, andere kamen ganz entspannt im Hotel „martas“ an. Wir trafen uns gegen Abend in der Hotelhalle, um uns zu begrüßen und die Wiedersehensfreude zu teilen. Christa Emde und Margarete Rüffer hatten alles perfekt vorbereitet. Anwesenheitslisten, Namensschilder und Programme wurden verteilt. Zu unserem diesjährigen Treffen waren 17 Heimchen und 3 „Heimerane“ angereist. In der offiziellen Begrüßung erinnerte Christa noch einmal an Dorle Gärtner und Ingeborg Bergmann, die früher an den Heimchentreffen teilgenommen hatten und kürzlich verstorben waren.

Das Abendessen im Hotel wurde in Buffetform serviert. Der Küchenchef bot ein leckeres Menü mit mehreren Gängen an. Die sog. „Lutherröllchen“ – kleine aufgeschnittene Rouladen – kamen gut an. Wir erholten uns in kleineren Gruppen bei muntern Gesprächen von den Beschwerissen der Anreise. Es gab viel zu erzählen!

Am Freitag fuhren wir mit der kleinen grünen Touristenbahn durch die Stadt. Über Lautsprecher hörten wir viele Einzelheiten zur Geschichte Wittenbergs, zu den Baudenkmälern und den bedeutsamen Persönlichkeiten der Stadt. Besonders erwähnen möchte ich die Schlosskirche, die eine der vier UNESCO-Welterbestätten von Wittenberg ist. Sie ist fantastisch restauriert. Am 31. Oktober 1517 hatte Luther an ihrer Tür die 95 Thesen in lateinischer Sprache veröffentlicht. Diese Thesen dienten als Grundlage zur Disputation der



Gelehrten über den Verkauf von „Ablassbriefen“ seitens der Kirche. Das war der Anfang der Reformation. Heute sind die Thesen in Bronze gegossen an der „Thesentür“ zu sehen. Sie wurden 1858 von König Friedrich Wilhelm IV von Preußen gestiftet.
– Ein Blickfang ist der markante Kirchturm, der weithin bis ins Umland sichtbar ist. Unter der neu-gotischen Turmhaube verläuft das Spruchband „Ein feste Burg ist unser Gott, eine gute Wehr und Waffen“ aus dem Kirchenlied Martin Luthers. In der Kirche befinden sich u.a. die Grabstätten von Martin Luther und Philipp Melanchthon.

Die Bahnfahrt führte uns über den Marktplatz mit den Denkmälern von Luther und Melanchthon. Wir blickten auf die Stadtkirche, in der Luther gepredigt hatte und auf die Cranach-Höfe. Die Fahrt verlief auch durch neuere Außenbezirke der Stadt. Hier wurden wir besonders auf das Luther-Melanchthon-Gymnasium aufmerksam gemacht. Dieses Gebäude war zunächst ein Plattenbau aus den 70er Jahren, trist und grau. In den 90er Jahren ergriffen Schüler und Lehrer die Initiative und bat den bekannten Künstler Friedensreich Hundertwasser, das Gebäude umzugestalten. Er ließ sich auf dieses Experiment ein und nach seinen Plänen entstand ein typischer bunter Hundertwasserbau, der inzwischen berühmt geworden ist.

Nach der Fahrt besuchten wir das Melanchthonhaus, eine weitere UNESCO-Welterbestätte. Das im Jahr 1536 im Stil der Renaissance erbaute Haus gilt als architektonisches Kleinod der Stadt. Der Humanist und Reformator Philipp Melanchthon lebte und arbeitete hier bis zu seinem Tod im Jahr 1560. Das Lutherhaus konnten wir leider nicht besichtigen. Es war wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Luthers Frau Katharina von Bora behält allerdings rund um die Uhr die Übersicht. Als lebensgroße Bronzegestalt ist sie im Hof der ehemaligen Klosteranlage zu sehen. Sie wurde von der Bielefelder Künstlerin Nina Koch geschaffen.

Nachmittags zogen wir in kleinen Gruppen oder alleine durch die Altstadt, um weitere Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Wittenberg hat viel zu bieten. 2017 fand das 500jährige Reformationsjubiläum statt. Dafür wurden alle wichtigen Gedenkstätten restauriert und laden zur Besichtigung ein. Die Cranach-Höfe geben einen Einblick in die Arbeitswelt des Malers Lucas Cranach und seines Buchdruckers Christian Döring. Hier wurde die Bibelübersetzung Luthers vervielfältigt. In der Stadt-Kirche, in der auch Luther gepredigt hatte, ist der berühmte Reformationsaltar von Lucas Cranach dem Älteren zu sehen. Er zeigt Luther als Prediger, Melanchthon als Täufer, Bugenhagen als Beichtvater. Das Abendmahl Christi wird mit Bürgern der Stadt Wittenberg dargestellt. In dieser Kirche versammelten wir uns um 18:00 Uhr zu einem Orgelkonzert. Anschließend gab es im Brauhaus das wohlverdiente Abendessen. Wie immer wurde viel erzählt und gelacht.



Am Samstag fuhren wir mit dem öffentlichen Bus zu den 20 km entfernten Wörlitzer Gärten. Bei schönstem Sonnenschein schlenderten wir durch die herrlichen Parkanlagen, machten eine Schlossbesichtigung und anschließend eine Gondelfahrt über die Kanäle. Diese Parkanlage ist bis heute ein „Instrument“ der Aufklärung. Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) ließ sie im kleinen Örtchen Wörlitz rund um den See, einen Altarm der Elbe, anlegen. Sein Leitspruch, das „Nützliche mit dem Schönen“ zu verbinden wurde umgesetzt. Er schuf ein Gartenkunstwerk nach englischem Vorbild, mit innovativem Obstbau, Ackerbau und Viehzucht. Antike Tempel, neugotische Gebäude, dunkle Grotten und eine Vulkaninsel überraschen die Besucher in weiten Sichtachsen. Die prächtige Parkanlage und das Schloss mit seiner vollständig erhaltenen Innenausstattung spiegeln die umfangreichen Kenntnisse des Fürsten wider, die er auf seinen Bildungsreisen durch Europa erworben hatte und an seine Untertanen weitergeben wollte.

Dieser Tag war ein großes Geschenk für uns alle! Nach einem schmackhaften Essen im Hotel saßen wir noch zusammen und tauschten Erinnerungen aus. Wir dankten Margarete und Christa für ihren großartigen Einsatz und überlegten, wohin es im nächsten Jahr gehen sollte. Die Mehrzahl entschied sich für Koblenz. Wir werden sehen, was draus wird.

Allen Mitreisenden und Daheimgebliebenen herzliche Grüße

Gerlind Zielke (geb. Gackenholz LH 1965)

Noch ein Buchtipp:

Karin Jäckel, Die Frau des Reformators – Das Leben der Katharina von Bora

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern über 80 Jahren Juli–September 2025

Margarete Rüffer Gertrud-Zimmer-Haus 61/62	Anneliese Mielke, geb. Hirse Elisabethenhaus 1954
---	--

Holle-Marei Jansen-Herfeld, geb. Kabus Luisenhaus 55/56	Barbara Zieseniss, geb. Schwerdt Schloß Callenberg 61/62
--	---

Jutta Fröhlich, geb. Schnabel Schloss Callenberg 61/62	Ludmilla Späth, geb. Thiess Schloß Callenberg 1958
---	---

Gabriele Dotzauer, geb. Domke Luisenhaus 1965	Annedore Weise, geb. Orthmann Luisenhaus 55/56
--	---

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern über 90 Jahren Juli–September 2025

Eva-Maria Petersen, geb. Juretschke Mathildenhaus, Weimar 43/44
--

Herta Dröge, geb. Seubert Gertrud-Zimmer-Haus 50/51
--

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen
wir keine Adressen unserer Heimchen mehr.

Bei Bedarf bitte beim Altheimchenbund erfragen.



MATHILDE-ZIMMER-STIFTUNG e.V.

Redaktionsschluss für Nr. 3/2025 ist der 15.08.2025

Verantwortlich für den Inhalt: Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.

Layout/Druck: STEFFEN MEDIA Usedom
Bahnhofstraße 63 · 17438 Wolgast · www.steffen-media.de
Auflage: 725 Exemplare

Geschäftsstelle: Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.,
Johannisberger Straße 34, 14197 Berlin

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der
Redaktion. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen.

Bild: Ina Schoenrock – Fotolia.com



Wir trauern um unsere lieben Heimchen ...

Heide-Rita Rauls, geb. Roman (85)

Elisabethenhaus 58/59

Annemarie Kuhlmann, geb. Brüninghaus (83)

Elisabethenhaus 58/59

Erika Hillenberg, geb. Jeschke (81)

Luisenhaus 61/62

Margarete Pagenstecher, geb. Schilling (101)

FOS 40/42

Gisela Schulz, geb. Schulze (96)

Annenhaus + Bergfrieden 43/44

Jutta Großmann (85)

Elisabethenhaus 58/59

**Jahresbeitrag AHB
und Bezugsgebühren
für die
Heimchenzeitung 18,00 €**

Wir bitten den Beitrag zu überweisen an:

Postbank Berlin:

IBAN: DE02 1001 0010 0020 8431 00

BIC: PBNKDEFF

AHB e.V. der Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.

Johannisberger Straße 34 · 14197 Berlin

Telefon: (030) 88 92 66-0 · www.mzst.de

Spenden werden dankend entgegengenommen.